

EMAS-Awards 2017

Kriterien

Circular Economy: Wirtschaften im Kreislauf

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/emas/emas_for_you/emas_awards_en.htm

BITTE BEACHTEN SIE DIE BEWERBUNGSFRIST ZUM **20. JANUAR 2017** FÜR DIE
NATIONALE VORAUSWAHL!

Einleitung

Die Europäischen EMAS-Awards sind die renommierteste Auszeichnung im Bereich Umweltmanagement und werden seit 2005 an EMAS-registrierte Organisationen vergeben. Sie sind von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen worden, um die besten Leistungen von EMAS-registrierten Organisationen zu würdigen. Seit 2015 werden die europäischen EMAS-Awards im jährlichen Wechsel mit dem European Business Awards for the Environment vergeben (EBAE).

Wettbewerbsthema 2017

Mit den EMAS-Awards 2017 zeichnet die Europäische Kommission solche EMAS-registrierten Unternehmen und Organisationen aus, die **Maßnahmen umgesetzt haben, die signifikant dazu beitragen, Stoffkreisläufe zu schließen** und deren Erfolg andere zur Umsetzung ähnlicher Maßnahmen inspirieren kann.

Ziel einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) ist es, **natürliche Ressourcen effizient zu nutzen und damit zu schonen**. Kern ist ein integrierter Ansatz für Nachhaltigkeit von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Ohne Zweifel haben sich viele fortschrittliche Organisationen bereits damit befasst, wie sie ihre Wertschöpfungsstufen besser integrieren und aufeinander abstimmen können.

Die **Europäische Union sieht in einer Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle für ihre politische und wirtschaftliche Agenda** und hat Ende 2015 einen ehrgeizigen Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft verabschiedet.¹ EMAS-registrierte Organisationen sind mit ihren systematischen Prozessen für das Umweltmanagement gut aufgestellt, um Pionierarbeit für die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft zu leisten. Die EU möchte die Bedeutung von Strategien hin zu einer Kreislaufwirtschaft im Kontext von EMAS unterstützen. Aus diesem Grund sollen solche Strategien und Maßnahmen von EMAS-registrierten Organisationen, die Vorbild für andere sein können, identifiziert und ihre Sichtbarkeit und Verbreitung gefördert werden.

Teilnahmevoraussetzungen

EMAS-registrierte Organisationen können sich in den folgenden **drei Kategorien** bewerben:

1. Private kleine und mittlere Organisationen (KMU)
2. Private großen Organisationen
3. Öffentliche Einrichtungen

¹ Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft: http://ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm

Jeder Mitgliedstaat kann pro Kategorie eine Organisation für die EMAS-Awards nominieren. Sie bewerben sich daher zunächst für die nationale Vorauswahl. Die national für die EMAS-Awards nominierten Organisationen werden anschließend durch eine unabhängige, europäische Experten-Jury bewertet.

Ausgeschlossen für eine Bewerbung um die EMAS Awards 2017 sind Organisationen und Unternehmen, die 2015 einen EMAS-Award gewonnen haben.

Bewerber sollten mit ihrer Bewerbung darlegen können, dass:

- ihre auf eine Kreislaufwirtschaft ausgerichteten Initiativen und Maßnahmen während der Zeit ihrer EMAS-Registrierung umgesetzt worden sind. Die Initiativen und Maßnahmen können aber bereits vor Beginn der EMAS-Registrierung angestoßen worden sein.
- diese Aktivitäten in ihrer Umwelterklärung dokumentiert und Teil der eigenen Umweltpolitik sind.

Da das Konzept einer Kreislaufwirtschaft vielfach erst seit Kurzem in der betrieblichen Praxis Berücksichtigung findet, ist die EU an der Identifizierung erster und vielversprechender Schritte auf dem Weg zu einer integrierten Kreislaufwirtschaft interessiert. **Aktivitäten ihrer Organisation, die Sie dafür als relevant** erachten, sind für Ihre Bewerbung anhand der untenstehenden **Kriterien zu benennen**. Es ist nicht erforderlich, dass Sie auf alle Kriterien eingehen. Die Verteilung der Punkte dient Ihnen als Indikation der gewünschten Schwerpunkte.

Jury und Auswahlprozess

Im ersten Schritt erfolgt eine Auswahl auf nationaler Ebene. Die Auswahl erfolgt in Deutschland durch eine Jury unter Beteiligung des Umweltgutachterausschusses, des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsstelle für Umweltgutachter und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt die Jury für jede Kategorie eine Organisation aus und nominiert sie für die europäischen EMAS-Awards. Die europäische Jury setzt sich aus angesehenen Expertinnen und Experten für EMAS und der Kreislaufwirtschaft zusammen. Eine Repräsentantin bzw. ein Repräsentant einer Organisation, die 2015 einen EMAS-Award gewonnen hat, wird Mitglied der Jury sein.

Bewertung und praktische Informationen

Für die Beurteilung der Bewerbungen werden die Juries auf die Mitteilung der Europäischen Kommission „Hin zu einer Kreislaufwirtschaft: Ein Null-Abfallprogramm für Europa“² Bezug nehmen. Danach ist Kreislaufwirtschaft ein Querschnittsansatz in den folgenden vier Stufen:

1. Beschaffung von nachhaltigen Dienstleistungen / Produkten.
2. Entwicklung, Herstellung und Bereitstellung von nachhaltigen Dienstleistungen / Produkten / Geschäftsmodellen zur Sicherung der Ressourceneffizienz, Erleichterung der Wiederverwendung / Reparatur / Recycling, Wiederaufbereitung oder längere Nutzung.
3. Ressourceneffiziente Produktions- und Vertriebsprozesse.
4. Abfallwirtschaft, Recycling und industrielle Symbiose.

Sie können Ihre Leistungen darstellen, indem Sie sich auf diejenigen Stufen konzentrieren, auf denen Ihre Organisation zu einer Kreislaufwirtschaft beiträgt. Allerdings erhalten solche Organisationen, die Initiativen mit stufenübergreifenden Auswirkungen vorweisen können, eine höhere Punktzahl (vgl. zweites unten aufgeführtes Kriterium „Initiativen Ihrer Organisation mit positiven Auswirkungen auf mehreren Stufen des Lebenszyklus“).

² <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52014DC0398R%2801%29>

EMAS-Award-Kriterien zur Bewertung von Maßnahmen für eine Kreislaufwirtschaft mit Bezug zur Umweltsleistung

Bitte nehmen Sie beim Ausfüllen des Bewerbungsbogens Bezug auf Ihre Umwelterklärung und geben Sie die Seiten an, auf denen die entsprechenden Informationen und Daten zu finden sind.

EMAS-Award Kriterien (max. 100 Punkte)

1. Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die zu einer Kreislaufwirtschaft beitragen (60 Punkte)

Bitte erläutern Sie, wie und in welchem Ausmaß Ihre Organisation ein oder mehrere Maßnahmen getroffen hat, die dazu beitragen, das Handeln oder das Geschäftsmodell Ihrer Organisation auf eine Kreislaufwirtschaft auszurichten. Solche Maßnahmen können folgendes betreffen:

- **Ressourcenschonung**

Wie berücksichtigt Ihre Organisation bei den von Ihnen genutzten Ressourcen einen effizienten Einsatz und inwieweit wurde die Ressourceneffizienz verbessert? Bitte beachten Sie, dass die Ressourceneffizienz die Qualität der gelieferten Produkte oder Dienstleistungen nicht negativ beeinflussen sollte.

Beispiele

- Eine Initiative hat zum Ziel, einen bestimmten Teil eines Produkts neu zu gestalten, um das Materialvolumen, das für die Herstellung dieses Teils benötigt wird, zu minimieren, ohne irgendeine Nutzen- oder eine Qualitätsabnahme. Darüber hinaus wurde das Design des Produktes insofern verbessert, dass die Logistik optimiert werden kann (mehr Produkteinheiten in einem Transportmittel).
- Ähnliche Arten von Verbesserungen können auf Ressourcen angewendet werden, die für die Bereitstellung einer Dienstleistung erforderlich sind. Beispielsweise kann ein effizientes Management von Licht-, Heiz- und Kühlprozessen in Dienstleistungsorganisationen, wie zum Beispiel in der Tourismusbranche, erhebliche Verbesserungen bringen.
- Eine Organisation, die Transport- und Logistikdienstleistungen anbietet, kann ihre Prozesse für eine Ressourcenschonung mit Zielen in der Entsorgung optimieren, z. B. Sammeln von Büroabfällen oder Verpackungsabfällen bei Lieferungen.
- Ein weiteres Beispiel wäre ein neues Geschäftsmodell, das die Bereitstellung von vorhandenen Diensten erlaubt, aber mit geringerem Ressourcenverbrauch verbunden ist (z. B. vorübergehendes Car-Sharing).

- **Verbesserung des Designs von Produkten und von Verfahren, um die Umweltbelastung zu verringern und den Wert und den Nutzen von Produkten und Dienstleistungen zu verlängern.**

Inwieweit hat Ihre Organisation Produkte oder Dienstleistungen (weiter)entwickelt, um eine längere Nutzung zu ermöglichen und/oder Wiederverwendung, Reparatur,

Wiederaufbereitung oder Recycling zu erleichtern? Wie hat Ihre Organisation Prozesse angepasst, um dieses Ziel zu erreichen?

Ihre Maßnahmen sollten dazu beitragen, eine schnelle und unwiderrufliche Verschlechterung von Produkten oder Dienstleistungen zu vermeiden und den Wert der Produkte oder Dienstleistungen so lange wie möglich zu erhalten. Solche Ansätze sollten die Wartungs-, Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten senken und die Umweltauswirkungen verringern.

Beispiele

- Die Organisation hat ein Produkt so entworfen, dass es leicht demontiert werden kann, so dass Teile leicht ersetzt werden können, ohne den ursprünglichen Wert des Produkts zu reduzieren. Darüber hinaus stellt die Organisation Reparaturanleitungen zur Verfügung.
- Statt des Verkaufs ihrer Produkte bietet die Organisation Leasinglösungen mit Wartungsdiensten an, mit denen das Produkt repariert, angepasst oder ersetzt werden kann.
- Durch die Anpassung ihrer Prozesse hat ein Dienstleistungsunternehmen seine negativen Umweltauswirkungen verringert. Dies ist beispielsweise in vielen Hotels der Fall, die es schaffen, Einwegartikel-, Wasser-, Waschmittelverbrauch usw. zu reduzieren.

- **Abfallminderung, Recycling und industrielle Symbiose**

Bitte erläutern Sie, wie und inwieweit Ihre Organisation das Abfallaufkommen minimiert hat.

Abfälle können durch die Schaffung eines positiven Kreislaufes (virtuous circle) und die Nutzung von spezifischen, technischen oder biologischen Bestandteilen eines Produktes, das das Ende seines Lebenszyklus erreicht, minimiert werden. Der gleiche Ansatz kann für Materialien verwendet werden, die genutzt werden, um eine Dienstleistung anzubieten. Dieser Kreislauf kann auf Recycling, Wiederverwendung für ähnliche Anwendungen, Wiederaufarbeitung oder der Teilnahme an industriellen Symbioseprozessen beruhen. Dabei werden Komponenten, die als potentielle Abfälle einer Branche angesehen werden, als eine Ressource einer anderen Branche verwendet.

Beispiele

- Wenn eine Komponente eines Produkts defekt ist, hat der Hersteller dafür gesorgt, dass sie leicht ersetzt werden kann, um die Lebensdauer des Produkts zu verlängern. Darüber hinaus ist diese Komponente auch Teil eines positiven Kreislaufs. Abhängig von dem Defekt kann die Komponente entweder repariert oder für zukünftige ähnliche Verwendungen wiederverwertet oder an einen Verwerter für ein ressourcenschonendes und rentables Recycling verkauft werden.
- Komponenten könnten wiederverwendet oder in einem anderen Produkt weiterverwendet (Upcycling) werden: Zum Beispiel verwendet ein Büromöbel-Designer ausrangierte Büromöbel, um neue Möbel zu bauen.
- Gesammelter Abfall kann als Rohstoff verwendet werden. Beispielsweise gibt ein Abfallunternehmen Kunststoffe an ein Unternehmen weiter, das Kunststofffasern für 3D-Drucker herstellt. Ein anderes Unternehmen sammelt Olivenkerne, um sie in Briketts zum Heizen umzuwandeln.
- Im Gastronomiebereich können Lebensmittelabfälle vermieden und der Wert der potentiell verschwendeten Nahrungsmittel erhöht werden. Dies geschieht, indem Essensresten vermieden und eine klare Abfallhierarchie angewendet werden, die von der Spende bis zum anaeroben Abbau (Biogas) reicht.

2. **Maßnahmen Ihrer Organisation, die so ausgestaltet sind, dass sie einen positiven Einfluss auf mehrere Phasen des Lebenszyklus haben (max. 20 Punkte)**

Erläutern Sie, wie und inwieweit die von Ihnen umgesetzten Maßnahmen einen positiven Einfluss auf verschiedene Phasen des Lebenszyklus eines Produkts oder einer Dienstleistung haben.

Idealerweise sind die Maßnahmen so konzipiert, dass sie für die entsprechende Phase des Lebenszyklus die Ressourceneffizienz steigern und das Abfallaufkommen minimieren können. Um dies zu erreichen sollten die Maßnahmen nicht nur interne Prozesse berücksichtigen, sondern auch solche externer Akteure wie Lieferanten, Kunden oder Verwertern.

Beispiele

- Es wurde ein verbessertes Produkt entwickelt, für dessen Fertigung weniger Ressourcen notwendigen sind, das selber robuster ist und deshalb eine höhere Lebensdauer hat, einfach zu reparieren ist und einen geringen Energieverbrauch bei der Verwendung hat. Die Gestaltung des Produkts berücksichtigt auch das Design und die Herkunft der verwendeten Komponenten, so dass diese leicht repariert, wiederverwendet oder recycelt werden können.
- Auf ähnliche Weise kann ein Dienstleister eine Reihe von Faktoren in seinen Prozessen berücksichtigen, die die negativen Auswirkungen für die Bereitstellung seiner Dienstleistung oder der verwendeten Produkte minimiert, wie zum Beispiel die Verringerung des Umweltfußabdrucks der Lieferanten, die interne Prozessoptimierung oder eine spezielle Abfallpolitik.

3. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Maßnahmen (max. 20 Punkte)

Erläutern Sie, wie und inwieweit die von Ihnen umgesetzten Maßnahmen eine positive Rendite erwirtschaften, inwieweit sie zur Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen haben und inwieweit sie sich hinsichtlich sozialer Aspekte bewährt hat.

Bei der Betrachtung sozialer Relevanz sollten Sie berücksichtigen, ob es durch die Umsetzung der Maßnahmen gelungen ist, nachhaltig Arbeitsplätze und einen Mehrwert für die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen.

Beispiele

- Die Organisation hat ihren Marketingansatz geändert, um die Maßnahmen rentabel zu machen. Die Strategie zur Überarbeitung des Produkts wurde dahingegen differenziert, dass sie nun auf einer besseren Qualität, längeren Lebensdauer und Reparierbarkeit des Produkts basiert. Dank des verbesserten Produkts und dem anschließenden verbesserten Markenimage konnte die Organisation Marktanteile gewinnen. Darüber hinaus wurden durch die Aufwertung von Produktkomponenten zusätzliche Einnahmen erzielt.
- Es konnten in der Region Arbeitsplätze geschaffen werden, da die Komponenten lokal repariert werden können. Darüber hinaus können einzelne Konsumenten das Produkt über einen längeren Zeitraum nutzen und das Budget, das für Ersatzinvestitionen vorgesehen war, an anderer Stelle genutzt werden.
- Auf ähnliche Weise kann ein Dienstleistungsunternehmen, das Leasing anbietet, beschließen, seine Reparaturkapazitäten zu erhöhen. Dies würde die Lebensdauer von Produkten erhöhen und kann zudem zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Unterstützende Kriterien (max. 25 Punkte)

Die unterstützenden Kriterien sind EMAS-spezifisch. Mit ihnen können Sie darlegen, wie die Prozesse in Ihrem Umweltmanagementsystem nach EMAS dazu beigetragen haben, die von Ihnen oben beschriebenen Initiativen umzusetzen.

Die Verbindung zwischen Ihrem Umweltmanagementsystem nach EMAS und Ihren Initiativen für eine Kreislaufwirtschaft können u.a. in folgenden Fragestellungen bestehen:

- Identifizierung oder Entwicklung der Maßnahmen und Initiativen basierend auf Ihren bestimmten direkten und indirekten Umweltaspekten
- Beitrag der Maßnahmen oder Initiativen zur Umweltpolitik Ihrer Organisation
- Nachzuvollziehende Steigerungen der Umweltleistung und (soweit erforderlich) weitere Aktivitäten im Kontext einer Kreislaufwirtschaft (Umweltprogramm)
- Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Entwicklung der Initiative(n) im Hinblick auf die Verbesserung der Umweltleistungen Ihrer Organisation

Darstellung der Initiative(n) nach außen und innen auf der Grundlage der vom Umweltgutachter validierten und in der Umwelterklärung dargestellten Daten.

Für **Rückfragen zum Bewerbungsverfahren** steht Ihnen zur Verfügung:

Martina Stirnberg, DIHK e. V., Tel. 030/20308-2205, Email: stirnberg.martina@dihk.de